

Happy New Year und alles was dazu gehoert,

es kommt spät aber es kommt. Ihr wisst hier ticken die Uhren langsamer und es ist so verdammt heiss. Wir sind wieder in Tsumeb und harren der Dinge die da kommen. Unsere letzte mail habt ihr aus Malawi bekommen. So schrecklich viel gibt es eigentlich gar nicht zu berichten und so wird dies eher ein kuerzerer Bericht. Wir haben schoene zwei Monate in Malawi in Chitimbabeach verbracht mit eher kleineren Abenteuern. Vor allem Leon hat es sehr genossen. Viel Sonne einen schoenen Strand und einen ganz tollen Gaertner und Nightwatchman genannt John James.

Ihn hat Leon so richtig in Herz geschlossen. Er hat Samen gesammelt und diese ganz stolz eingepflanz, natuerlich unter Anleitung von John James und einiges wächst davon nun in Monis Garten und den ein oder anderen Abend ist er als Nightwatchman unterwegs gewesen. Natuerlich



ausgeruestet mit dicken Wanderschuhen, moskitodichter Kleidung und riesiger Taschenlampe und dann hiess es los gehts. An einem solchen Abend passierte dann auch ein typisches Afrikaerlebnis. Mit einem mal herrschte grosse Aufregung es wurde ein Schlange gesichtet. Helle Aufregung und die drei

Watchmaenner rannten los, natürlich war Leon mit von der Partie. Und da war sie ein Prachtexemplar und zu allem Uebel auch noch eine der giftigsten, eine Black Mamba. Ich muss euch sagen, mir ist das Herz ganz schoen in die Hose gerutscht und Leon stand mit grossen Augen dabei. Tja die gute hat auch so richtig Angst bekommen und ist ins Herren-Klo gefluechtet und dort hat dann ihr letztes Stueundlein geschlagen. Ich werde ihr Zischen nicht vergessen. Ich glaube die hatte mehr Angst als wir alle zusammen. Die Watchmänner schnappten sich einen langen Stock und das wars dann. Sie wurde kurzer Hand

totgeschlagen, dass das Blut nur so spritzte. Leon stand mit grossen Augen dabei und hat glaube ich dann wirklich begriffen, dass Schlangen ganz schoen gefaehrlich sein koennen. Wir haben sie hinteher gemessen. Sie war tatsaechlich 1.65m lang. Ein riesiges Vieh. Mit solchen Abenteuern ging dann auch unsere Zeit in Malawi zu Enden. Wir fuhren auf dem direkten Weg nach Namibia zurueck um dort Weihnachten und Silvester zu vebringen. Kaum angekommen, passierte dann auch mein kleines Unglueck. Wir kamen bei Moni an und waren gerade eine Stunde da als Moni ankam. Wir begruesste uns , freuten uns riesig und Plato stand neben mir. Ich hatte meine linke Hand auf ihm liegen und aus irgend einem unerfindlichen Grund hat Gamba, Monis Hund, gemeint er muesse Plato sagen wer hier der Boss ist. Er sprang auf Plato und leider habe ich meine linke Hand nicht schnell genug zurueckgezogen. Ich merkte irgend etwas laeuft gerade schief, schrie los und versuchte meine Hand aus dem Gewuehle raus zu ziehen. Tja, da war es passiert von meinem linken Daumen fehlte ein Stueck. Ich schrie los, Moni und Thomas versorgten mich. Zum Glueck ist Moni Krankenschwester und spritzte mir gleich Schmerzmittel und ab ging es ins Krankenhaus. Thomas fand noch mein fehlendes Stueck und nahm es mit ins Krankenhaus, man kann ja nie wissen. Aber es war nichts zu machen, im Gegenteil der Arzt musste ab dem ersten Gelenk amputieren.



Somit habe ich das neue neue Jahr mit neuen einhalb Fingern begonnen. Leider ist es der linke Daumen, was es etwas schwieriger macht. Aber auch das wird irgendwie wieder funktionieren. Unfaelle passieren und es kann schneller gehen als man denkt. Mir geht es soweit gut und so langsam aber sicher gewoehne ich mich auch an den Anblick.

Wir verlebten ein richtig schoenes
Weihnachtsfest mit schickem
Plastickweihnachtsbaum, super
Weihnachtsessen unter freiem Himmel. Es
war etwas heiss, somit hiess es anstelle
Ski fahren Sonnenbaden und ab in den
Pool. Muss schon sagen war wirklich
schick. Silvester war sehr gemuetlich und
genauso heiss. Die Jobsuche war leider nicht sehr erfolgreich und somit
werden wir wohl wieder nach Europa kommen. Wie es genau weitere geht
wissen wir noch
nicht, aber ihr werdet es sicherlich erfahren.



Allen ein guten Start ins neue Jahr und wir stossen mit euch an
LEON (selbst geschrieben), Thomas und Claudia